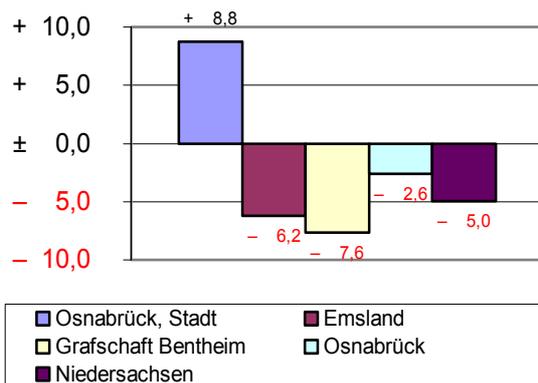


## Gründerwelle ebbt im 1. Halbjahr 2005 ab

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen im 1. Halbjahr 2005 liegt nach Angaben des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik (NLS) mit 40.163 um -5,0 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (42.259). Damit ebbt die dreijährige „Gründerwelle“ in Deutschland ab. Offenbar haben im Zuge der von der Bundesregierung umgesetzten Verschärfung der Fördertatbestände viele Antragsteller ihr Gründungsvorhaben auf den Dezember 2004 vorgezogen, um sich die Chance auf Fördergelder offen zu halten.

In der Region Osnabrück-Emsland verzeichnen im 1. Halbjahr 2005 deshalb auch die Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück im Vorjahresvergleich Rückgänge. Nur in der Stadt Osnabrück ist der positive Trend des Vorjahres weiter ungebrochen. Hier liegt die Zahl der Gewerbeanmeldungen um knapp 9 Prozent über dem Vorjahreswert.

### Gewerbeanmeldungen im ersten Halbjahr 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Prozent



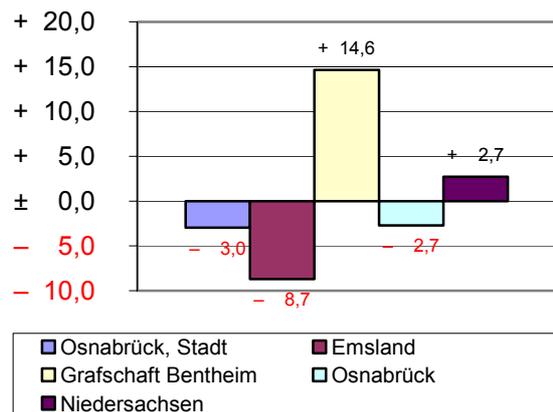
Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

## Gewerbeabmeldungen: Negativer Trend in der Grafschaft – positiver Saldo für die Stadt Osnabrück

Bei den Gewerbeabmeldungen ergibt sich im 1. Halbjahr 2005 ein regional stark differenziertes Bild. Während in der Grafschaft Bentheim die Zahlen im Vorjahresvergleich deutlich steigen (+14,6 Prozent), sinkt die Zahl

der Gewerbeabmeldungen in den Teilregionen Emsland und Osnabrück (Stadt und Landkreis).

### Gewerbeabmeldungen im ersten Halbjahr 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Für den Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen bedeutet dies in der Tendenz allerdings immer noch eine Negativentwicklung. Nachdem im Jahr 2004 alle Teilregionen des IHK-Bezirks unter dem Strich einen positiven Saldo ausweisen konnten, gilt dies im ersten Halbjahr 2005 nur noch für die Stadt Osnabrück. Das Oberzentrum liegt mit einem Wert von +1,31 Prozent an der Spitze von nur vier niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten, die in dieser Hinsicht überhaupt noch positiv abschließen. Die anderen sind Leer (+0,75 Prozent), Osterholz (0,21 Prozent) und die Landeshauptstadt Hannover (0,19 Prozent).

Die positive Gründungsdynamik in der Stadt Osnabrück findet in der Relation von Gewerbeanmeldungen und Einwohnerzahlen eine weitere Bestätigung. Das Oberzentrum erzielt hier mit 537 Gewerbeanmeldungen je 100.000 Einwohner das beste Ergebnis in der Region. Es folgen der Landkreis Grafschaft Bentheim mit 478 Anmeldungen, der Landkreis Emsland mit 467 Anmeldungen sowie der Landkreis Osnabrück mit 465 Anmeldungen. Die Stadt Osnabrück profitiert offensichtlich davon, dass sich viele neue Betriebe im Umfeld bestehender Unternehmen ansiedeln.

## Dienstleistungssektor dominiert Gewerbeanmeldungen

Der Gründungsboom der vergangenen Jahre wurde besonders vom Dienstleistungssektor getragen. Im Jahr 2004 kamen niedersachsenweit 79,3 Prozent aller Gewerbeanmeldungen aus diesem Wirtschaftszweig. Weitere 9,4 Prozent entfallen auf das Baugewerbe, 4,1 Prozent auf das Verarbeitende Gewerbe und 2,9 Prozent auf die Land- und Forstwirtschaft.

Auch in der Region Osnabrück-Emsland erreicht der Dienstleistungssektor mit 77,2 Prozent den deutlich größten Anteil. Auf das Baugewerbe (10,5 Prozent), das Verarbeitende Gewerbe (4,4 Prozent) sowie die Land- und Forstwirtschaft (3 Prozent) entfallen entsprechend geringere Werte.

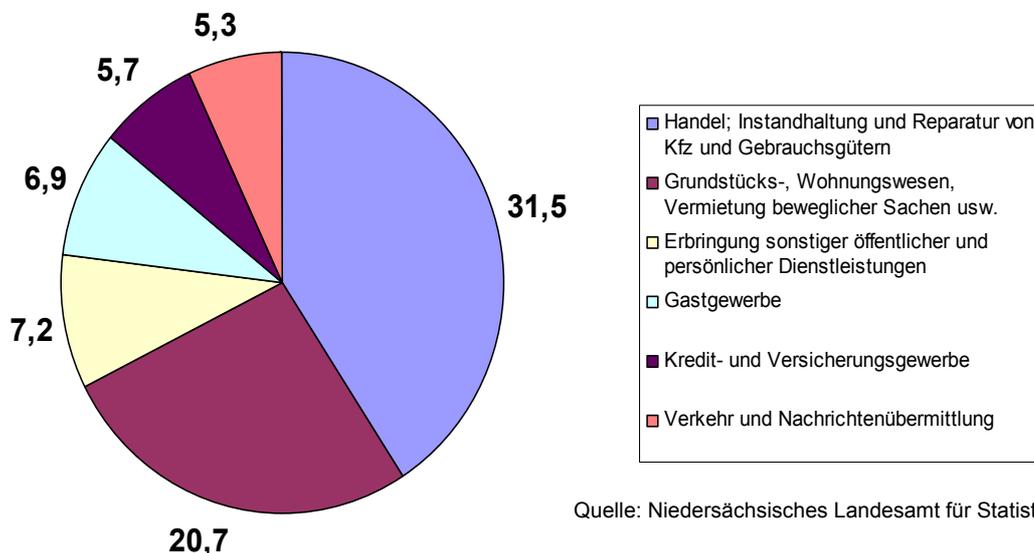
Innerhalb des Dienstleistungssektors sind für Gründer zwei Bereiche von herausragender Bedeutung: erstens der Handel (31,5 Prozent) und zweitens der Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (20,7 Prozent).

Ein wesentlicher Grund für die Dominanz des Dienstleistungssektors im Gründungs geschehen ist der sektorale Strukturwandel. Während das produzierende Gewerbe kontinuierlich an (Arbeitsmarkt-) Bedeutung verliert, weitet sich der Dienstleistungsbereich immer weiter aus.

Immer mehr Unternehmen vergeben unterschiedlichste Aufgaben auch an externe Dienstleister („Outsourcing“), die häufig kostengünstiger arbeiten können, indem sie sich auf spezielle Aufgabenbereiche spezialisiert haben. Innerhalb des Dienstleistungssektors hat sich dabei der Schwerpunkt von den konsumnahen zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verlagert.

Ein weiterer Grund für die hohe Bedeutung des Dienstleistungssektors im Gründungs geschehen ist die Tatsache, dass für Gründungen dieser Art in der Regel nur geringe finanzielle Mittel benötigt werden. Im Vergleich ist der Finanzbedarf einer Gründung im Verarbeitenden Gewerbe ungleich höher (Anlagen, Gebäude). Häufig versperren dabei auch Finanzierungshürden den Weg.

**Prozentualer Anteil der Teilsektoren des Dienstleistungsbereichs an den Gewerbeanmeldungen 2004 (Region Osnabrück Emsland)**



Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Der **Dienstleistungssektor** umfasst nach der Definition des Statistischen Bundesamtes unterschiedlichste Bereiche:

- Handel und Gastgewerbe,
- Verkehrs- und Nachrichtenübermittlung,
- Kredit- und Versicherungsgewerbe,
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen,
- Gebietskörperschaften und Sozialversicherung,
- Erziehung und Unterricht,
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie
- sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen.

## Arbeitslosigkeit ist Hauptantrieb zur Unternehmensgründung

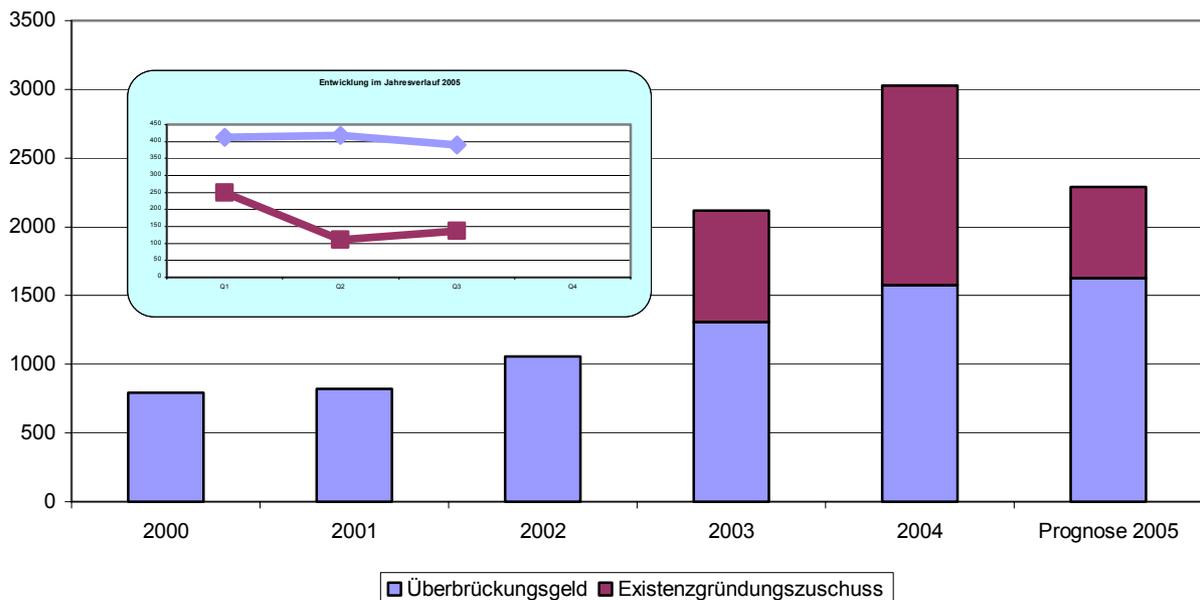
Immer häufiger ist die Beendigung einer Arbeitslosigkeit für Gründer das entscheidende Gründungsmotiv. Im Jahr 2004 war dies bei 71 Prozent der IHK-Gründungsberatungen der Fall. Weiter in den Hintergrund rückt dagegen das Gründungsmotiv, eine unternehmerische Idee am Markt umzusetzen. Offensichtlich ist, dass die hohe finanzielle Attraktivität der Ich-AG maßgeblich zum verstärkten Gründungswunsch Arbeitsloser beiträgt.

Nach den Erfahrungen der IHK haben Unternehmensgründer dabei häufiger als früher staatliche Subventionen im Blick. Die Pflicht zur Vorlage eines tragfähigen Gründungs-

konzeptes betrachten viele Gründer aus der Arbeitslosigkeit dabei als lästige Bürokratie.

Neben den Empfängern von ALG I können seit dem 1. Januar 2005 nun auch ALG II-Empfänger eine Gründungsunterstützung von der Arbeitsagentur erhalten. Für dieses Einstiegsgeld (nur für I-Empfänger: Ich-AG oder Überbrückungsgeld) müssen auch die langzeitarbeitslosen Antragsteller der Arbeitsagentur ein schlüssiges Geschäftskonzept vorlegen. Im Zuge dieses neuen Instrumentes für arbeitslose Existenzgründer ist zu beobachten, dass immer mehr ALG II-Empfänger bei der IHK das erforderliche Handwerk zur Erstellung eines Businessplanes erlernen wollen.

### Gründungsförderung der Agentur für Arbeit im IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland



Quelle: Angaben der Agenturen für Arbeit in Nordhorn und Osnabrück

#### Überbrückungsgeld

Mit dem **Überbrückungsgeld** können arbeitslose Gründungsinteressierte einen Zuschuss der Arbeitsagentur für sechs Monate erhalten. Die Förderhöhe orientiert sich an den zuvor bezogenen Lohnersatzleistungen. Voraussetzung ist ein positives Votum zur Tragfähigkeit von einer fachkundigen Stelle – etwa einer IHK (Geschäftsplanpflicht).

#### Existenzgründungszuschuss

Mit dem **Existenzgründungszuschuss** erhält ein Gründer („Ich-AG“) einen monatlichen Zuschuss, der maximal über drei Jahre gewährt wird. Im ersten Jahr kann der Gründer monatlich 600 Euro erhalten, im zweiten Jahr 360 Euro und im dritten Jahr monatlich 240 Euro. Seit dem 27. November 2004 gilt auch für die Ich-AG die Geschäftsplanpflicht. Seit dem 1. Januar 2005 ist der Bezug von Existenzgründungszuschuss und Überbrückungsgeld auf Empfänger des Arbeitslosengeldes (ALG I) beschränkt.

## Gründungen aus der Arbeitslosigkeit häufig mit Defiziten

Weil für immer mehr Gründungsinteressierte die Überwindung der Arbeitslosigkeit Hauptmotiv für die Existenzgründung ist, fehlt vielen Gründern grundlegendes unternehmerisches Handwerkszeug. Die IHK-Organisation hat in ihrer Existenzgründungsberatung dabei häufig folgende Defizite beobachten können:

### Defizite bei den kaufmännischen Grundlagen:

- Die Mehrheit der Gründungsinteressierten kennt nicht die wesentlichen Bestandteile eines Businessplanes, wie Umsatz-/Rentabilitätsvorschau, Kapitalbedarfs- oder Liquiditätsplan. Die Ertragsvorschau ist - soweit überhaupt vorhanden - häufig nicht plausibel oder zu optimistisch.
- Rund die Hälfte aller Gründungsinteressierten hat die Finanzierung ihres Start-Ups nicht gründlich genug durchdacht. Die Entnahme für die private Lebenshaltung fehlt in vielen Konzepten. Oft fehlen auch Grundlagen der Preiskalkulation. Angebotspreise werden häufig „über den Daumen gepeilt“.
- Einige Gründungsinteressierte besuchen trotz Empfehlung keine Grundlagen-Seminare, um sich die nötigen Basiskenntnisse anzueignen.

- Mancher Gründungsinteressierte hat sein Businesskonzept offensichtlich nicht selbst erstellt, sondern von Dritten erstellen lassen. Auf Nachfrage konnten manche Antragsteller selbst Grundlagen der vorgebrachten Geschäftsidee nicht erläutern.

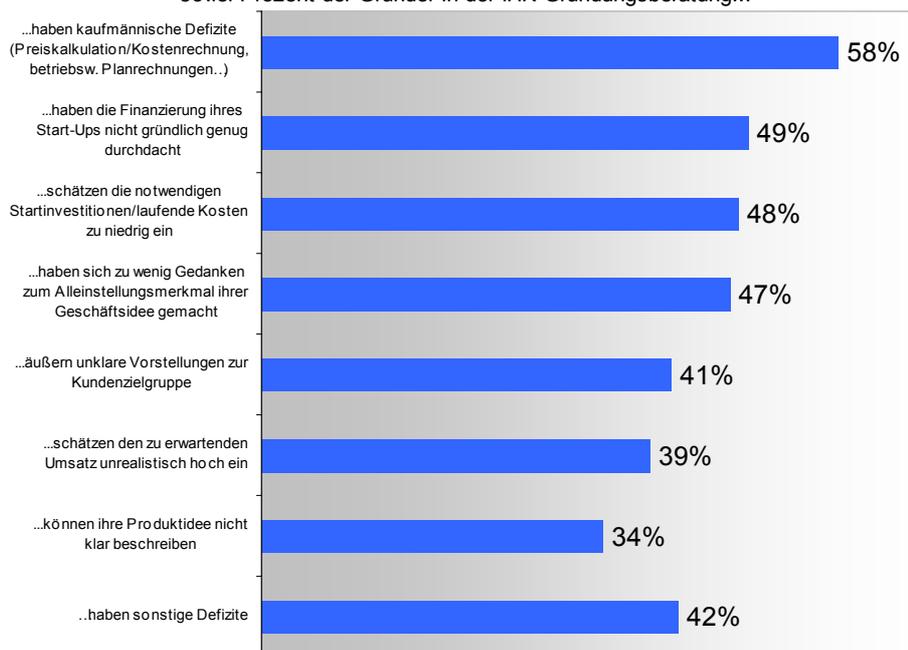
### Defizite beim unternehmerischen Denken:

- Viele Gründungsinteressierte sondieren das Markt- und Wettbewerbsumfeld für ihre Geschäftsidee nur unzureichend. Daraus resultieren Lücken in den Geschäftskonzepten.
- Knapp die Hälfte der Gründungsinteressierten fällt es schwer, das „Besondere“ am eigenen Produkt gegenüber Konkurrenzprodukten zu beschreiben (Alleinstellungsmerkmal). Gut einem Drittel gelingt es nicht, die eigene Produktidee zu beschreiben.
- Über 40 Prozent aller Gründungsinteressierten können ihre Kundenzielgruppe nicht klar beschreiben. Nur wenige können die Frage „Wie bringe ich mein Produkt an welche Kunden?“ plausibel beantworten. Häufig wird als Vertriebsweg „Bekannte, Verwandte, Freunde, Mund-zu-Mund-Propaganda“ genannt.

Quelle: DIHK-Gründerreport 2005

## Defizite bei der Unternehmensgründung

soviel Prozent der Gründer in der IHK-Gründungsberatung...



Grafik: DIHK-Gründerreport 2005

## IHK-Gründungsberatung - Nachfrage weit über Vorjahr

Die Zahl der Einstiegs- und Intensivberatungen von Existenzgründern war im bisherigen Jahresverlauf besonders hoch. Am Ende des 3. Quartals 2005 lag die Zahl der **Einstiegsberatungen** mit 1.520 damit bereits um 3 Prozent über der des Gesamtjahres 2004 (1.477 Beratungen).

Hintergrund für diesen Beratungsboom bei der IHK waren geänderte Fördervoraussetzungen für arbeitslose Gründungsinteressierte im Rahmen von Hartz IV. Seit dem 27. November 2004 ist die Bewilligung eines Existenzgründungszuschusses von einem auf Tragfähigkeit überprüften Geschäftskonzept

abhängig, um Fördermittelmissbrauch einzudämmen.

In diesem Zusammenhang ist die Nachfrage nach **IHK-Stellungnahmen** seit Ende 2004 stark angestiegen. Dieser Anstieg setzt sich auch im Jahr 2005 fort. So hat die IHK bereits in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 128 Stellungnahmen zu Anträgen auf Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss abgegeben (Gesamtjahr 2004: 72).

Parallel dazu hat die IHK ihr Informationsangebot in Internet nochmals ausgebaut. Hier bietet sie Existenzgründern unter **www.osnabrueck.ihk24.de** im Bereich „Starthilfe und Unternehmensförderung“ alle wichtigen Informationen für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

IHK-Existenzgründungsberatung	2004	1. - 3. Quartal 2005
Einstiegsberatungen	1.477	1.520
Intensivberatungen	228	162
Stellungnahmen für die Agenturen für Arbeit	72	128
Unternehmensbörse Change/Chance (Anfragen)	423	352
KfW-NBank Sprechtag (Teilnehmer)	68	65

### IHK „vor Ort“

Gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern der Städte Georgsmarienhütte, Melle und Nordhorn sowie mit der Emsland GmbH in Meppen bietet die IHK regelmäßig Beratungsgespräche vor Ort an. Wegen einer Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderer.

Stadt Georgsmarienhütte, Andreas Wolf  
Tel.: 05401 850-106  
Fax: 05401 850-443  
E-Mail: andreas.wolf@georgsmarienhuetten.de

Stadt Melle, Hartwig Grobe  
Tel.: 05422 965-268  
Fax: 05422 965-419  
E-Mail: h.grobe@stadt-melle.de

Stadt Nordhorn, Ralf Hilmes  
Tel. 05921 878-172  
Fax. 05921 878-380  
E-Mail: [ralf.hilmes@nordhorn.de](mailto:ralf.hilmes@nordhorn.de)

Emsland GmbH (Meppen), Heidi Ricke  
Tel.: 05931 44-1330  
Fax: 05931 44-3648  
E-Mail: emslandgmbh@emsland.de

## Forderungen der IHK-Organisation für mehr Gründungsdynamik

**1. Gründungsförderung reformieren.** Das Nebeneinander mehrerer Gründungsförderinstrumente für Arbeitslose ist zu beenden. Ich-AG, Überbrückungsgeld und Einstiegsgeld sind abzuschaffen und durch ein einheitliches Förderinstrument zu ersetzen. Statt auf Zuschüsse sollte dabei stärker als bisher auf Darlehenselemente gesetzt werden.

**2. Bürokratie für Gründer abbauen.** Kleine Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten – und damit die meisten neuen Unternehmen – müssen in Deutschland durchschnittlich 4.361 Euro pro Mitarbeiter an Bürokratiekosten schultern; dieser Betrag ist mehr als zwölfmal so hoch wie bei Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern. Zur Bürokratievermeidung sollten Gesetzesvorlagen mit einer Stellungnahme zu den Bürokratiekosten versehen werden.

**3. Formular zur Einnahme-Überschussrechnung für Kleinunternehmer abschaffen.** Das derzeit gültige Pflichtformular können Existenzgründer ohne einen Steuerberater nicht bewältigen. Die Entlastung durch Anhebung der Buchführungspflichten auf 350.000 Euro Jahresumsatz (vorher 260.000 Euro) und 30.000 Euro Jahresgewinn (vorher 25.000 Euro) wird konterkariert. Immerhin wurde die Pflicht zur Anwendung des Formulars - nicht zuletzt auf Drängen der IHK-Organisation - für das Steuerjahr 2004 ausgesetzt. Ziel muss sein, dieses Formular endgültig abzuschaffen.

**4. Im Bildungssystem den Nährboden für ein nachhaltiges Gründerklima schaffen.** Die IHK-Erfahrungen mit der Ich-AG zeigen, dass ohne unternehmerisches Bewusstsein der Start in eine tragfähige Selbstständigkeit kaum gelingt. Um eine „Kultur der Selbstständigkeit“ zu schaffen, gehört das Thema Selbstständigkeit durchgehend in die Lehrprogramme von Schulen und Hochschulen.

Quelle: DIHK-Gründerreport 2005

### Beratungssprechtag der KfW-Mittelstandsbank und der NBank

Einmal im Monat bietet die IHK Osnabrück-Emsland gemeinsam mit der Handwerkskammer einen Expertensprechtag zum Thema Finanzierung an. Existenzgründer und bereits aktive Unternehmer erfahren aus erster Hand, welche Möglichkeiten der Bund und das Land Niedersachsen im Bereich Zuschüsse und Darlehen anbieten. Die nächsten Termine (23. November 2005, 8. Dezember 2005) finden Sie im Internet unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Suchbegriffe: „Sprechtag“ und „Termin“).

### Veranstaltungshinweis

**Gründungsfinanzierung – Das erfolgreiche Bankgespräch.** Eine bundesweite IHK-Aktion zur IHK-Existenzgründungsberatung. Termin: 25. Januar 2006, 18:00 Uhr, IHK Osnabrück-Emsland, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück.

Themen: - Was erwartet die Bank? Businessplan, Sicherheiten, Bonität.  
- Wie muss ich mich gegenüber der Bank „verkaufen“?  
- Öffentliche Förderprogramme für Existenzgründer und Jungunternehmer.

Zielgruppe: Junge Unternehmer und Gründer

Anmeldung: Ilona Busemann, Tel.: 0541 353-313, E-Mail: [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de)